

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Herausgeber: Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Band: - (1988)

Rubrik: Europa und Nordamerika

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EUROPA UND NORDAMERIKA

Im Jahr 1988 erhielt das IKRK seine Kontakte zu den meisten Regierungen und Nationalen Gesellschaften Europas und Nordamerikas aufrecht, wobei sein Präsident, Mitglieder des Komitees und zahlreiche Mitarbeiter bei verschiedenen Gelegenheiten den Standpunkt des IKRK vertraten. Ihre Hauptaufgabe war natürlich, die Grundlagen, auf die sich das IKRK bei seinem Wirken stützt, besser bekannt zu machen und seine Tätigkeit in den Einsatzgebieten und die Schwierigkeiten, auf die es dort zuweilen stösst, darzulegen. Bisweilen galt es auch, Gesprächspartner für die Frage der Ratifikation der Zusatzprotokolle zu sensibilisieren, die internationale Gemeinschaft an ihre Pflichten zu erinnern oder finanzielle Unterstützung zu erlangen, um dem steigenden Volumen der humanitären Einsätze gerecht werden zu können.

Die vom Hauptsitz aus betriebene Tätigkeit der Institution in Europa und Nordamerika wurde aus Mitteln des ordentlichen Haushalts bestritten. Was die Delegation des IKRK bei den internationalen Organisationen in New York anbelangt, so bestand ihre Aufgabe insbesondere darin, die Beziehungen des IKRK zu den Vereinten Nationen, ihrem Sekretariat, ihren Sonderorganisationen sowie zu den dort akkreditierten Ständigen Vertretungen zu pflegen, wobei häufig operationelle und juristische Fragen zur Sprache kamen.

Über seinen Zentralen Suchdienst schliesslich setzte das IKRK die Bearbeitung von Anfragen im Zusammenhang mit dem Zweiten Weltkrieg fort.

ÖSTERREICH

Der Bundeskanzler der Republik Österreich, Dr. Franz Vranitzky, wurde am 2. Februar 1988 am Sitz des IKRK von Präsident Cornelio Sommaruga und mehreren Mitgliedern des Komitees empfangen. Der Präsident des IKRK dankte dem Bundeskanzler für die Unterstützung, die die Republik Österreich dem IKRK gewährt. Er erinnerte ferner daran, dass die grosse Anzahl von Konfliktsituationen in der Welt im Interesse der Opfer eine nachhaltige diplomatische Unterstützung gerade auch der neutralen Staaten erfordert.

BELGIEN

Maurice Aubert, Vizepräsident des IKRK, hielt in Belgien vor verschiedenen Zielgruppen (Königliche Militärschule, Höheres königliches Institut für Verteidigung, Universität Lüttich und Belgisches Rotes Kreuz) zwischen dem 21. und dem 26. April eine Reihe von Vorträgen.

BULGARIEN

Auf dem 9. Kongress des Bulgarischen Roten Kreuzes (Sofia, 13. und 14. Mai) war das IKRK durch Daniel Frei, Mitglied des Komitees, und den Generaldelegierten für Europa und Nordamerika vertreten. Der Kongress bot Gelegenheit, nicht nur die Kontakte zum Bulgarischen Roten Kreuz, sondern auch mit den Vertretern verschiedener anderer eingeladener Nationaler Gesellschaften zu festigen.

KANADA

Auf Einladung der Regierung und des Kanadischen Roten Kreuzes begab sich Präsident Sommaruga vom 20. bis 24. März nach Ottawa und Montreal. Die Gespräche mit Vertretern der Regierung, unter ihnen Premierminister Brian Mulroney und Aussenminister Monique Landry, betrafen hauptsächlich die Ratifikation der Zusatzprotokolle und die finanzielle Unterstützung des IKRK durch die kanadische Regierung.

In Ottawa wie auch in Montreal konnte das IKRK seine herzlichen Beziehungen zu den Leitern des Kanadischen Roten Kreuzes weiter ausbauen. Auf Einladung von Präsident Sommaruga besuchte Alan Watson, Präsident des Kanadischen Roten Kreuzes, seinerseits am 3. Juni das IKRK.

Darüber hinaus setzte das IKRK seine Bemühungen, das humanitäre Völkerrecht besser bekannt zu machen, fort und beteiligte sich insbesondere mit Vorträgen an einem Offizierslehrgang der kanadischen Streitkräfte (Ottawa, April), an der Jahresversammlung der Sektion British Columbia und Yukon des Kanadischen Roten Kreuzes (Vancouver, Juni) sowie am ersten, von der Nationalen Gesellschaft durchgeführten nationalen Seminar zur Verbreitung des humanitären Völkerrechts (Ottawa, Oktober); ein ähnliches Seminar fand im November in Vancouver statt.

SPANIEN

Auf Einladung der spanischen Regierung reiste Präsident Sommaruga vom 1. bis 5. März nach Spanien.

Nachdem er in Madrid von König Juan Carlos und Königin Sophie empfangen worden war, traf er mit Vertretern der spanischen Regierung zu mehreren Arbeitssitzungen zusammen. Ausserdem wurde er vom spanischen Regierungspräsidenten, Felipe González, und von Aussenminister Francisco Fernández Ordóñez empfangen. Der Regierungspräsident sagte dem IKRK diplomatische und finanzielle Unterstützung zu und befürwortete eine Beschleunigung des Prozesses der Ratifikation der Zusatzprotokolle.

Am 3. März begab sich der Präsident des IKRK nach Barcelona, wo er insbesondere vom Bürgermeister der Stadt und von leitenden Mitgliedern der katalanischen Versammlung des Spanischen Roten Kreuzes empfangen wurde.

Am 7. Juni leistete Felipe González der Einladung des IKRK Folge und besuchte die Institution in Begleitung von Javier Solana, Minister für kulturelle Angelegenheiten und Sprecher der spanischen Regierung, sowie von Leocadio Marín, Präsident des Spanischen Roten Kreuzes. Er wurde von Präsident Sommaruga und mehreren Mitgliedern des Komitees empfangen.

Im Verlauf dieser beiden Treffen und während des ganzen Jahres wurde der Dialog mit den spanischen Behörden aufgenommen, um Zugang zu den dem Innenministerium unterstellten Haftstätten zu erhalten (Häftlinge in der Vernehmungsphase auf den Polizeiwachen der Nationalen Polizei und in den Kasernen der Guardia Civil). In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass das IKRK seit 1972 regelmässig die dem Justizministerium unterstellten Gefängnisse besucht hat (letzte Besuchsreihe im Mai 1986). Zur Unterstützung dieser Demarchen wurde für das letzte Quartal des Jahres 1988 ein IKRK-Delegierter nach Madrid entsandt, in der Hoffnung, dass die ständige Gegenwart eines Vertreters der Institution zum Dialog mit den zuständigen Behörden beitragen und das gesetzte Ziel verwirklicht werden könnten. Bis Ende des Berichtsjahres war jedoch die Frage des Zugangs zu den dem Innenministerium unterstellten Haftstätten noch immer nicht gelöst. So fasste das IKRK ins Auge, den spanischen Behörden Anfang 1989 ein Memorandum zu übergeben, um einen Überblick über die zwei-jährigen Demarchen zu vermitteln und vor der Wiederaufnahme des Dialogs eine Denkpause vorzuschlagen.

Des weiteren hielten zwei Delegierte im September vor höheren Offizieren der Nationalen Polizei und der Gendarmerie zwei Vortragsreihen über die Tätigkeit des IKRK und die Verbreitung des humanitären Völkerrechts.

VEREINIGTE STAATEN

Vom 21. bis 23. Mai wohnte eine vom Präsidenten des IKRK geführte Delegation der Jahresversammlung des Amerikanischen Roten Kreuzes in Cincinnati (Ohio) bei. Weiter gab diese Mission am 20. Mai in New York Gelegenheit zu einem Meinungsaustausch mit dem Generalsekretär der Vereinten Nationen.

Das ganze Jahr über setzte das IKRK seine Bemühungen fort, um das humanitäre Völkerrecht und die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung besser bekannt zu machen. Hauptsächlich widmet sich ein in New York stationierter Delegierter dieser Tätigkeit. Was die Verbreitung bei den Streitkräften anbelangt, beteiligte sich das IKRK, wie schon seit 1985, mit Vorträgen an dem vom Marinekorps durchgeführten Kriegerrechtskurs. Weitere Vorträge wurden vor höheren Offizieren der drei Heeresteile gehalten. Im übrigen

konnte sich das IKRK im Rahmen von Lehrprogrammen mehrerer Militärakademien für ausländische Offiziere selbst vorstellen.

Die Zusammenarbeit mit dem Amerikanischen Roten Kreuz ist nach wie vor ein wichtiger Tätigkeitsbereich: Neben den zahlreichen, vor den verschiedenen Sektionen der Nationalen Gesellschaft gehaltenen Vorträgen wurde gemeinsam mit dem Amerikanischen Roten Kreuz ein erster Ausbildungslehrgang für sein Personal am Hauptsitz durchgeführt (Washington, Februar).

Auch für andere Zuhörergruppen wurden Informationstage und Vorträge durchgeführt: Universitäten, nichtstaatliche Organisationen, Bundesbehörden, Kriegsveteranen usw.

Schliesslich orientierte Maurice Aubert, Vizepräsident des IKRK, am 6. April das *America's Watch Committee* über die Tätigkeit der Institution in Südamerika. Daniel Frei, Mitglied des Komitees, leitete die Delegation des IKRK auf dem 5. Seminar für Diplomaten, das die *New York University School of Law* durchführte (New York, 20. und 21. Januar) und zu dem etwa sechzig Ständige Vertretungen bei der UNO ihre Vertreter entsandt hatten.

FINNLAND

Vom 5. bis 7. Oktober begab sich der Präsident des IKRK nach Finnland, wo er mit Persönlichkeiten des politischen Lebens mehrere Gespräche führte, so mit Premierminister Harri Holkeri und Aussenminister Kalevi Sorsa, sowie mit den Leitern des Finnischen Roten Kreuzes. Bei dieser Gelegenheit kamen namentlich die finanzielle Unterstützung der IKRK-Tätigkeit durch die finnische Regierung und die Nationale Gesellschaft zur Sprache.

FRANKREICH

Auf Einladung des Französischen Roten Kreuzes weilte Präsident Sommaruga vom 21. bis 23. Oktober in Paris, wo er den aus Anlass des 125. Jahrestages der Bewegung veranstalteten Feierlichkeiten beiwohnte.

Er wurde zunächst von François Mitterrand, Präsident der Französischen Republik, empfangen und führte anschliessend mehrere Unterredungen, namentlich mit Frau Edwige Avice, Delegierter Minister im Auswärtigen, sowie mit Bernard Kouchner, Staatssekretär für humanitäre Aufgaben. Die Gespräche betrafen die Einsatzfähigkeit der Institution, ihre Finanzierung sowie die Frage des Einsatzes chemischer Waffen.

Auf Einladung von Präsident Mitterrand begab sich Präsident Sommaruga am 10. Dezember erneut nach Paris, um der Gedenkstunde zum 40. Jahrestag der Universellen Erklärung der Menschenrechte bei zuwohnen.

UNGARN

Vom 15. bis 20. September reiste Präsident Sommaruga, auf Einladung des Präsidenten des Ungarischen Roten Kreuzes, nach Ungarn. Neben verschiedenen Unterredungen, insbesondere mit Premierminister Károly Grósz und Aussenminister Péter Varkonyi, hatte der Präsident des IKRK Gelegenheit zu einem eingehenden Meinungsaustausch mit Leitern der Nationalen Gesellschaft. Bei der Eröffnung des Präsidententreffens 18 nationaler Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften hielt C. Sommaruga eine Ansprache über die Zusammenarbeit zwischen dem IKRK und den Nationalen Gesellschaften (Budapest, 20. bis 22. September).

ISLAND

Am 11. November empfing der Präsident des IKRK, in Anwesenheit von Mitgliedern des Komitees, Frau Vigdís Finnbogadóttir, Präsident der Republik Island. Während der Gespräche brachte Präsident Sommaruga namentlich die finanzielle und diplomatische Unterstützung des IKRK durch Island sowie die Hilfe, die das Isländische Rote Kreuz dem IKRK gewährt, zur Sprache.

ITALIEN

Am 20. Oktober empfing Präsident Sommaruga am Sitz des IKRK Finanzminister Amintore Fanfani und am 4. November Gesundheitsminister Carlo Donat-Cattin, der sich in Begleitung von mehreren Vertretern der Regierung, Abgeordneten, Senatoren und Mitgliedern des Italienischen Roten Kreuzes befand. Bei diesen Treffen konnte Präsident Sommaruga den italienischen Vertretern für die Unterstützung danken, die Italien dem IKRK gewährt und sich mit ihnen über die wichtigsten Bereiche der IKRK-Einsatztätigkeit unterhalten. In eingehenden Unterredungen mit der italienischen Delegation wurde auf die institutionelle Problematik des Italienischen Roten Kreuzes und seiner Statuten eingegangen.

NORWEGEN

Vom 24. bis 26. Januar wurde Präsident Sommaruga in Oslo von den Leitern der Nationalen Gesellschaft und mehreren Vertretern der Regierung empfangen, mit denen er namentlich Fragen der Finanzierung des IKRK und der Ratifikation der Zusatzprotokolle anschnitt. Bei der Nobelstiftung in Oslo hielt Präsident Sommaruga einen Vortrag über das humanitäre Völkerrecht und die weltweite Tätigkeit des IKRK; anschliessend gab er eine Pressekonferenz.

Der Präsident wurde ferner in Privataudienz von König Olaf V. von Norwegen, Schirmherr des Norwegischen Roten Kreuzes, sowie von Kåre Willoch, Präsident der Kommission für Auswärtige Angelegenheiten des norwegischen Parlaments (Storting), empfangen.

POLEN

Im August begab sich Maurice Aubert, Vizepräsident des IKRK, im Rahmen des traditionellen Sommerlehrgangs über humanitäres Völkerrecht für europäische und nordamerikanische Studenten nach Polen (vgl. Kapitel *Verbreitung des humanitären Völkerrechts sowie der Grundsätze und Ideale der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung*). Des weiteren unterhielt er sich mit Vizepremier Jozef Koziol, wobei insbesondere die Frage der Ratifikation der Zusatzprotokolle zur Sprache kam.

Auf Einladung des Polnischen Roten Kreuzes besuchte der Leiter des Zentralen Suchdienstes (ZSD) vom 21. bis 26. September diese Nationale Gesellschaft, deren Suchdienstabteilung seit vielen Jahren eng mit dem ZSD zusammenarbeitet. Auf Einladung der Nationalen Gesellschaft begab er sich ausserdem vom 18. bis 21. September in die **Tschechoslowakei**, um Fragen im Zusammenhang mit dem Suchdienst zu regeln.

RUMÄNIEN

Besorgt, da zahlreiche Antworten der rumänischen Behörden auf Anträge auf Familienzusammenführungen ausstehen, versuchte das IKRK wiederholt, mit dem Rumänischen Roten Kreuz und den Behörden ins Gespräch zu kommen.

So übermittelte das IKRK am 26. September über die Ständige Vertretung in Genf den rumänischen Behörden eine Note, in der es die Kompetenz der Nationalen Gesellschaften für diese Fälle betonte, gleichzeitig aber Rumänien seine guten Dienste anbot. Bis Jahresende hatte Rumänien diesem Vorschlag zum Dialog nicht stattgegeben.

VEREINIGTES KÖNIGREICH

Ein IKRK-Team konnte eine neue Besuchsreihe, die elfte seit Oktober 1971, in den Haftstätten Nordirlands durchführen. So begaben sich vom 7. bis 28. August sechs IKRK-Delegierte, darunter zwei Ärzte, in die Gefängnisse Maze, Maghaberry, Belfast (Crumlin Road) und Magilligan, wo sich insgesamt 1 806 Häftlinge befanden. Dies war der längste Besuch, den das IKRK bisher in Nordirland durchgeführt hat. Er ermöglichte es dem IKRK, seine Zusammenarbeit mit den Gefängnisleitungen auszubauen, die seine Bemerkungen und Schlussfolgerungen mit grösster Sorgfalt prüften.

Neben verschiedenen Missionen des Stellvertretenden Generaldelegierten für Europa und Nordamerika in London und in Belfast hielt das IKRK Anfang November verschiedene Vorträge über das humanitäre Völkerrecht und das IKRK, so an der Universität Essex, an der *Queen's University* in Belfast, an der Universität Ulster, im *British Institute of International and Comparative Law* in London, im *Royal Army College* sowie vor freiwilligen Rotkreuzhelfern der Sektion Belfast des Britischen Roten Kreuzes und vor den Teilnehmern der von der britischen Nationalen Gesellschaft organisierten *Conference on the International Red Cross and International Humanitarian Law for Civil Servants*.

Am 28. April empfing der Präsident des IKRK am Hauptsitz der Institution Christopher Patten, Staatsminister für Entwicklung, und gab ihm einen Überblick über die wichtigsten Tätigkeiten des IKRK in der Welt.

Am 15. und 16. November hielt Pierre Keller, Mitglied des Komitees, zwei Vorträge über das IKRK: auf Anfrage des *Quaker Peace and Service* vor der *London Diplomats Group* und, im Rahmen des 40. Jahrestages der Universellen Erklärung der Menschenrechte, im Informationszentrum der Vereinten Nationen in London.

Schliesslich war das IKRK auch auf dem europäischen Seminar des Britischen Roten Kreuzes im September in Barnett Hill zugegen.

REPUBLIK IRLAND

Das IKRK unterhielt regelmässige Kontakte mit den Behörden und der Nationalen Gesellschaft dieses Landes, und zwar sowohl über die Ständige Vertretung in Genf, als auch in Dublin, wohin sich der Stellvertretende Generaldelegierte für Europa und Nordamerika im Juni und November begab.

SCHWEDEN

Zwischen dem 27. und dem 29. Januar wurde der Präsident des IKRK von Frau G. Göransson, Präsidentin des Schwedischen Roten Kreuzes, sowie von den Leitern der Nationalen Gesellschaft und mehreren Vertretern der Regierung empfangen. Im Laufe der Unterredungen hob C. Sommaruga insbesondere die Unterstützung von Sonderaktionen des IKRK sowohl in diplomatischer als auch finanzieller Hinsicht seitens des Schwedischen Roten Kreuzes und der schwedischen Regierung hervor. Schliesslich hielt der Präsident des IKRK vor Akademikern und Diplomaten im schwedischen Institut für auswärtige Angelegenheiten einen Vortrag über humanitäres Völkerrecht.

SCHWEIZ

Neben zahlreichen Kontakten mit den Bundesbehörden in Bern und Vertretern der verschiedenen Kantone empfin-

gen Präsident Sommaruga und mehrere Mitglieder des Komitees Otto Stich, Bundespräsident der Schweizerischen Eidgenossenschaft (11. August), Frau Elisabeth Kopp, Leiterin des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements (6. Mai) und René Felber, Leiter des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (7. November) am Sitz der Institution.

Zum Schweizerischen Roten Kreuz bestanden sehr enge Beziehungen. Am 14. Juli empfingen Präsident Sommaruga und mehrere Mitglieder des Komitees den neuen SRK-Präsidenten Dr. Karl Kennel am Sitz des IKRK. Dieser Dialog wurde am 21. Dezember in Bern fortgesetzt, wohin sich der Präsident des IKRK in Begleitung mehrerer Mitarbeiter begab.

TÜRKEI

Am Rande des alljährlich in Davos (Schweiz) stattfindenden *World Economic Forum* führte der Präsident des IKRK am 1. Februar ein Gespräch mit dem türkischen Premierminister Turgut Özal. Er legte diesem erneut die Bereitschaft des IKRK dar, im Zusammenhang mit der inneren Situation des Landes (namentlich für Häftlingsbesuche) tätig zu werden.

Des weiteren bot das IKRK der Regierung in Ankara und dem Türkischen Roten Halbmond seine Dienste an, um den zahlreichen kurdischen Zivilisten Hilfe zu bringen, die in der Folge der Konfliktsituation aus dem Irak in den Südosten der Türkei vertrieben worden waren. Nachdem die türkische Regierung zunächst auf eine internationale Hilfe verzichtet hatte, wandte sie sich am 17. September über ihre Ständige Vertretung in Genf an das IKRK und bat, in der Türkei einerseits die Heimschaffung der Kurden zu beaufsichtigen, die in den Irak zurückkehren wollten, und andererseits die Lage in den Lagern der vertriebenen irakischen Zivilisten zu beurteilen. Auf diesen Vorschlag hin begab sich der Stellvertretende Generaldelegierte für Europa und Nordamerika sogleich nach Ankara, wo er bei den Behörden vorsprach.

Nachdem das IKRK noch abwartete, bis alle Voraussetzungen erfüllt wären, um seine Teilnahme an einer Heimschaffung in Erwägung zu ziehen, reisten vier IKRK-Delegierte, darunter ein Arzt und ein Ingenieur für sanitäre Belange, am 22. September in Begleitung von Vertretern des Türkischen Roten Halbmonds in die Region Diyarbakir und die Provinz Hakkâri, wo sie fünf Lager vertriebener Kurden besuchten.

Als der irakische Aussenminister das IKRK darüber in Kenntnis setzte, dass sein Eingreifen nicht nötig sei, da zwischen dem Irak und der Türkei normale diplomatische Beziehungen bestünden, sah das IKRK von einer Beteiligung an dieser Aktion ab.

Das Hilfsangebot des IKRK zugunsten der kurdischen Zivilisten, die es in den Lagern besucht hatte, fand bei den türkischen Behörden schliesslich keine Zustimmung. Die Regierung und die Nationale Gesellschaft des Landes über-

nahmen es selbst, ein Hilfsprogramm zugunsten dieser Vertriebenen durchzuführen. Die türkischen Behörden gaben dagegen dem Antrag des IKRK statt, von der Türkei aus einen Hilfsgüterkonvoi für irakische Kurden zu organisieren, die auf iranisches Gebiet geflüchtet waren. Dieser Konvoi verließ die Türkei am 28. Oktober in Richtung Iran (siehe Kapitel *Naher Osten und Nordafrika*).

UNION DER SOZIALISTISCHEN SOWJETREPUBLIKEN

Im Oktober fanden in Leningrad die Sitzung der Kommission über das Rote Kreuz, den Roten Halbmond und den Frieden sowie das Seminar «Information und Verbreitung des humanitären Völkerrechts als Beitrag zum Frieden» statt (siehe Kapitel *Zusammenarbeit in der Nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung*), an dem eine bedeutende IKRK-Delegation unter der Leitung von Paolo Bernasconi, Mitglied des Komitees, teilnahm. Des Weiteren begaben sich der Direktor für operationelle Einsätze und der Generaldelegierte für Europa und Nordamerika vom 23. bis 25. Februar nach Moskau. Ziel dieser Mission war hauptsächlich ein Meinungs austausch mit dem Aus-

senministerium und der Allianz der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften über die Einsatzfähigkeit des IKRK.

Die Zusammenarbeit zwischen der Allianz und dem IKRK auf dem Gebiet der Information und der Verbreitung des humanitären Völkerrechts und der Grundsätze und Ideale der Bewegung wurde 1988 in Übereinstimmung mit dem 1984 zwischen den beiden Institutionen abgeschlossenen Abkommen fortgesetzt.

JUGOSLAWIEN

Auf Einladung des Jugoslawischen Roten Kreuzes begab sich Präsident Sommaruga vom 24. bis 26. Oktober nach Belgrad, wo er verschiedene Gespräche mit Branislav Pešić, Präsident der Nationalen Gesellschaft, und den wichtigsten Mitgliedern des Jugoslawischen Roten Kreuzes führte. Ferner wurde er durch Raif Dizdarević, Vorsitzender des Präsidiums der S.F.R. Jugoslawien, durch Budimir Loncar, Bundessekretär für auswärtige Angelegenheiten, und durch Dr. Janko Obocki, Gesundheitsminister, empfangen. Des Weiteren hielt der Präsident des IKRK einen Vortrag vor dem Institut für internationale Politik und Wirtschaft.

DER INTERNATIONALE SUCHDIENST IN AROlsen

Der Internationale Suchdienst (ISD) mit Sitz in Arolsen (Bundesrepublik Deutschland) wird infolge eines internationalen Übereinkommens seit 1955 durch das IKRK geleitet und verwaltet. Als Kontrollbehörde fungiert der Internationale Ausschuss für den ISD (IA/ISD), dem Vertreter Belgiens, der Bundesrepublik Deutschland, Frankreichs, Griechenlands, Grossbritanniens, Israels, Italiens, Luxemburgs, der Niederlande und der Vereinigten Staaten angehören. Laut Bestimmungen dieses Übereinkommens stellt die Bundesrepublik Deutschland dem ISD alljährlich die zur Durchführung seiner Tätigkeit nötigen Mittel zur Verfügung.

Der ISD bearbeitet ausschliesslich Anfragen von:

- Deutschen oder Nichtdeutschen, die in Konzentrationslagern, Arbeitslagern oder Gefängnissen auf dem Gebiet des Dritten Reichs inhaftiert waren
- Nichtdeutschen, die während des Zweiten Weltkriegs als Zwangsarbeiter verschleppt wurden
- deportierten Nichtdeutschen, die nach dem Krieg nicht in ihre Heimat zurückkehren konnten oder wollten

Die vier Mandate, die der ISD im Zusammenhang mit diesen Personenkategorien ausübt, lauten:

- Suche nach Verschollenen
- Sammeln von Unterlagen über die während des nationalsozialistischen Regimes im Dritten Reich Verfolgten
- Ordnen dieser Unterlagen nach einem geeigneten Archivierungssystem und Aufbewahrung derselben
- Beantwortung von Anfragen ehemaliger Verfolgter oder ihrer Angehörigen

1988 hatte der ISD eine aussergewöhnliche Arbeitslast zu verzeichnen, wie aus den folgenden, seinem Jahresbericht entnommenen Zahlen hervorgeht:

- Es gingen 95 128 Anfragen (gegenüber 59 086 im Vorjahr) aus 35 Ländern beim ISD ein. Sie betrafen 88 162 Personen, die um eine Bescheinigung ihrer Inhaftierung, Zwangsarbeit oder ihres Aufenthalts in Vertriebenenlagern ersuchten.
- Die Mitarbeiter des ISD nahmen 539 698 Überprüfungen in 29 verschiedenen Unterlageneinheiten vor.
- Aufgrund dieser Nachforschungen erhielten die Antragsteller insgesamt 105 071 Antworten, was gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 61% darstellt.

Dieser ungewöhnliche Mehreingang von Anfragen ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass zahlreiche ehemalige Verfolgte nun das Ruhestandsalter erreichen und ihre Unterlagen ergänzen möchten; darüber hinaus geben gewisse Länder zugunsten der ehemaligen Verfolgten neue Mittel frei, wodurch schon bestehende Akten erneut aktuell werden. Der ISD wandte sich deshalb im Berichtsjahr an die Bonner Regierung und beantragte ausserplanmässige Stellen für eine begrenzte Zeitdauer; 42 neue Stellen wurden bewilligt. Diese neuen Mitarbeiter sollten genügen, um die Mehrbelastung zu bewältigen.

Dennoch war nicht zu verhindern, dass im Berichtsjahr auch die Zahl der hängigen Fälle zunahm: 73 010 unbeantwortete Fälle wurden auf 1989 zurückgestellt.

HILFSGÜTERTRANSPORTE DES IKRK IM JAHRE 1988
(Nach Lagereingang der Waren im Feld)

LAND (in der Reihenfolge der französischen Ländernamen)	SACHSPENDEN			ANKAUF DURCH IKRK			INSGESAMT BEFÖRDERT (SFr.)
	HILFSGÜTER		MED. HILFE	HILFSGÜTER		MED. HILFE	
	(Tonnen)	(SFr.)	(SFr.)	(Tonnen)	(SFr.)	(SFr.)	
AFRIKA	55 139	37 057 544	452 247	15 782	14 143 856	2 103 005	53 756 652
Südafrika	—	—	—	228	294 774	—	294 774
Angola	338	2 187 253	6 100	2 236	2 192 459	315 733	4 701 545
Angola (Südost-)	14	82 437	23 573	24	49 781	228 395	384 186
Benin	—	—	—	9	26 653	1 760	28 413
Burundi	—	—	—	68	170 726	—	170 726
Äthiopien	45 238	24 544 377	15 555	8 634	6 924 030	84 529	31 568 491
Äthiopien (Tigre und Eritrea, via Sudan)	—	—	324 260	35	454 816	152 233	931 309
Gambia	—	—	—	—	—	3 390	3 390
Malawi	—	—	3 036	3	31 840	1 660	36 536
Mocambique	2 624	3 357 716	12 600	1 294	913 271	217 059	4 500 646
Namibia	—	—	—	28	34 708	—	34 708
Uganda	92	353 739	22 150	58	197 941	177 058	750 888
Rwanda	—	—	3 129	—	2 105	5 586	10 820
Somalia	10	59 517	—	111	180 781	263 919	504 217
Sudan	6 538	3 966 497	12 973	2 667	2 105 752	96 485	6 181 707
Sudan (Konflikt im Südsudan, ex Kenya)	280	2 480 089	28 871	45	101 763	360 260	2 970 983
Tschad	5	22 440	—	243	312 266	65 605	400 311
Togo	—	—	—	1	4 530	17 456	21 986
Zaire	—	—	—	20	58 920	9 749	68 669
Simbabwe	—	3 479	—	78	86 740	102 128	192 347
LATEINAMERIKA	1 478	2 818 144	13 500	1 052	1 269 999	576 783	4 678 426
Chile	195	915 093	—	102	118 470	9 382	1 042 945
Kolumbien	—	—	—	—	2 907	3 761	6 668
El Salvador	229	133 070	—	212	190 979	289 659	613 708
Guatemala	—	—	—	2	5 160	—	5 160
Honduras	50	175 205	—	—	—	—	175 205
Nicaragua	962	1 139 814	5 460	724	908 023	242 295	2 295 592
Paraguay	40	442 392	—	—	—	—	442 392
Peru	2	12 570	8 040	12	44 460	31 686	96 756
ASIEN	510	237 405	954 351	273	649 893	5 182 554	7 024 203
Afghanistan	—	—	886 271	52	316 644	1 577 158	2 780 073
Birma	—	—	—	—	—	218 948	218 948
Indonesien	—	—	—	1	3 124	—	3 124
Indonesien (Konflikt in Ost-Timor)	—	—	—	4	6 515	8 683	15 198
Kampuchea	—	—	—	1	8 145	330 494	338 639
Pakistan (Konflikt in Afghanistan)	—	—	—	202	240 380	2 239 260	2 479 640
Philippinen	510	237 405	—	8	29 311	344 825	611 541
Thailand (Konflikt in Kampuchea)	—	—	68 080	5	45 774	463 186	577 040
NAHER OSTEN UND NORDAFRIKA	1 517	3 641 469	673 132	1 573	5 370 794	1 323 707	11 009 102
Irak	1	7 595	—	49	639 035	45 780	692 410
Iran	174	1 917 197	87 122	123	1 488 667	307 889	3 800 875
Israel und besetzte Gebiete	414	362 052	—	238	1 056 225	31 466	1 449 743
Jordanien	—	—	—	1	28 329	—	28 329
Libanon	858	1 191 284	580 502	1 162	2 158 538	930 816	4 861 140
Syrien	70	163 341	—	—	—	—	163 341
Nordjemen	—	—	5 508	—	—	7 756	13 264
GESAMTBETRAG	58 644	43 754 562	2 093 230	18 680	21 434 542	9 186 049	76 468 383

BEIM IKRK IM JAHRE 1988 EINGEGANGENE SACHSPENDEN UND VOM IKRK GETÄTIGTE KÄUFE
(Nach Lagereingang der Waren im Feld)

SPENDER (in der Reihenfolge der französischen Ländernamen)	Lebensmittel und Saatgut (Tonnen)	Woldecken (Stückzahl)	Zelte (Stückzahl)	Küchen- garnituren (Stückzahl)	Kleidung (Tonnen)	Andere Hilfsgüter (Tonnen)	TOTAL HILFSGÜTER (SFr.)	MEDIZINISCHE HILFSGÜTER (SFr.)	INSGESAMT (SFr.)
Nationale Gesellschaften									
Deutschland (Bundesrepublik) ...			350	3 300	6,5	5	534 461	—	534 461
Australien							—	65 580	65 580
Österreich		1 005					22 000	—	22 000
Dänemark		8 050	500		45,1		546 672	104 711	651 383
Spanien		10 000					75 851	—	75 851
Vereinigte Staaten		10 000			9,0	1	148 680	—	148 680
Finnland	254	11 450	374				1 117 068	751 251	1 868 319
Grossbritannien		60 000	200				596 022	—	596 022
Island					6,7		39 452	—	39 452
Norwegen							—	757 971	757 971
Niederlande	898	50 010	100			30	1 252 013	87 122	1 339 135
Schweden		106 200	863		229,3	125	2 973 304	261 185	3 234 489
Schweiz		47 010	412		6,7		858 472	62 910	921 382
Türkei		1 000	50				28 777	—	28 777
Andere Rotkreuzgesellschaften ¹ .	375	17 250			36,8	1	818 579	2 500	821 079
TOTAL ROTES KREUZ	1 527	321 975	2 849	3 300	340,1	162	9 011 351	2 093 230	11 104 581
Regierungen									
Deutschland (Bundesrepublik) ...	4 184						1 820 185	—	1 820 185
Kanada	7 024						3 481 864	—	3 481 864
Dänemark	500	20 000					891 921	—	891 921
Vereinigte Staaten	7 472						3 284 145	—	3 284 145
Finnland	254	42 550				194	2 861 243	—	2 861 243
Grossbritannien	5 110						2 600 182	—	2 600 182
Italien						172	1 218 719	—	1 218 719
Niederlande	1 000	30 000					375 333	—	375 333
Schweden						255	2 477 239	—	2 477 239
Schweiz	5 982						3 828 282	—	3 828 282
TOTAL REGIERUNGEN	31 526	92 550	—	—	—	621	22 839 113	—	22 839 113
Verschiedene									
EG	22 120						11 164 299	—	11 164 299
PAM (Welternährungsprogramm)	1 658						707 098	—	707 098
Andere Spender	16		12				32 701	—	32 701
TOTAL VERSCHIEDENE	23 794	—	12	—	—	—	11 904 098	—	11 904 098
TOTAL SPENDEN	56 847	414 525	2 861	3 300	340,1	783	43 754 562	2 093 230	45 847 792
TOTAL KÄUFE IKRK	17 214²	165 965	3 705	5 220	35,0	1 103	21 434 542	9 186 049	30 620 591
GESAMTBETRAG	74 061	580 490	6 566	8 520	375,1	1 886	65 189 104	11 279 279	76 468 383

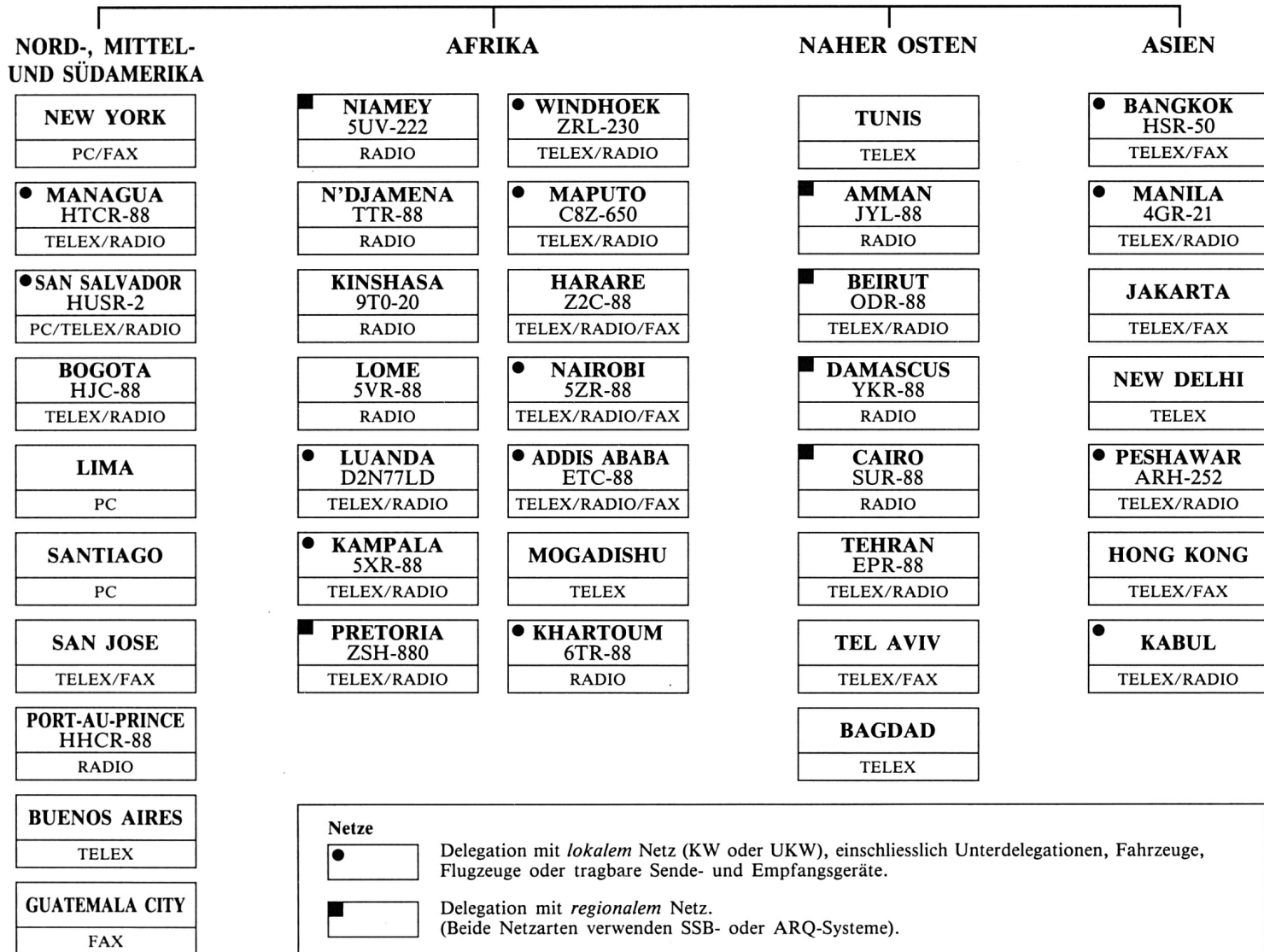
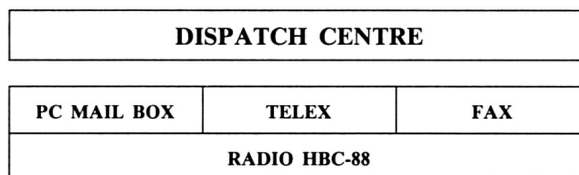
Bemerkung: Die Ambulanzen sind in den «Hilfsgütern» und nicht in den «medizinischen Hilfsgütern» enthalten.

¹ Liga und Nationale Gesellschaften, deren Beitrag unter SFr. 20 000.— liegt.

² Davon 4 106 Tonnen Saatgut.

FERNMELDENETZ DES IKRK

Direkte Verbindungen mit Genf
(Stand vom 31. Dezember 1988)



Am 31.12.88 verfügte das IKRK über insgesamt 1 334 Radiosende- und -empfangsgeräte, von denen 1 100 in den Delegationen eingesetzt waren (320 auf KW und 780 auf UKW). Zusätzlich betrieb die Liga der Rotkreuz- und Rothalbmond-

gesellschaften 9 KW-Stationen mit ARQ-System und 54 SSB-Stationen.

Insgesamt durchliefen 91 000 Botschaften das IKRK-Depeschenzentrum.